



Mitteilungsblatt



ORTSVERBAND HAMBURG

ORTSVERBAND LÜBECK

der Heimatkreise Schlochau und Flatow.

Nr. 3

Juni 1973

24 LÜBECK 16, Bardowieker Weg 47

Pommernlied

Wenn in stiller Stunde Träume mich umwehn,
bringen frohe Kunde Geister ungesehn,
reden von dem Lande meiner Heimat mir,
hellem Meeresstrande, düstern Waldrevier.

Weiße Segel wiegen sich auf blauer See,
weiße Möwen fliegen in der blauen Höh',
blaue Wälder krönen weißen Dünensand.
Pommernland, mein Sehnen ist dir zugewandt.

Aus der Ferne wendet sich zu dir mein Sinn,
aus der Ferne sendet trauten Gruß er hin.
Traget, laue Winde, meinen Gruß und Sang,
wehet leis und linde, treuer Liebe Klang.

Bist ja doch das eine in der ganzen Welt,
bist ja mein, ich deine, treu dir zugesellt.
Kannst ja doch von allen, die ich je gesehn,
mir allein gefallen, Pommernland so schön.

Jetzt bin ich im Wandern, bin bald hier, bald dort,
doch aus allen andern treibt's mich immer fort,
bis in dir ich finde wieder meine Ruh,
send' ich meine Lieder dir, o Heimat, zu.

Das 10. Flatower Heimattreffen

brachte 1.000 Gäste nach Gifhorn.

Zum Jubiläums- Heimattreffen der Flatower - kamen aus der gesamten Bundesrepublik etwa 1.000 ehem. Bewohner des Kreises in ihrer Patenstadt Gifhorn zusammen. Eine Kette von Festlichkeiten verband Flatower und Gifhorne, Gäste und Freunde.

Als Höhepunkt im Ablauf der Festlichkeiten wären zu nennen: Der würdige Empfang des Heimatkreistages durch den Landkreis Gifhorn im "Deutschen Haus" und der ebenso glanzvolle Empfang durch den Bürgermeister der Stadt Gifhorn im Sitzungssaal des Rathauses.

Unvergessen wird allen Teilnehmern die bewegende Feierstunde im fahngeschmückten Innenhof des Gifhorne Schlosses bleiben.

Aus dem bunten Programm der Tage verdienen noch genannt zu werden: Das sogenannte Preiskegeln, das Königs- und Preisschießen und der gutbesuchte Diavortrag mit Bildern aus dem Kreise Flatow.

Niemand wurde enttäuscht. Wenn die Stadt und der Kreis Gifhorn, Vereine und Verbände hatten sich große Mühe gegeben, um den "Patenkindern" viel Abwechslung zu bieten.

Achtzehn Jahre sind seit der Patenschaftsübernahme vergangen, und wieder boten Kreis und Stadt Gifhorn den Gästen ein herzliches Willkommen. Wohlwurchdacht und reibungslos abgewickelt von den Organisatoren und allen Mitwirkenden verlief dieses Heimattreffen. Es wird allen denen, für die Heimatliebe kein leeres Wort bedeutet, eine Kraftquelle und eine liebe Erinnerung bleiben.

Auf den internen Besprechungen des Heimatkreistages der Flatower wurden viele wichtige Fragen erörtert. Zum Vorsitzenden des Heimatkreistages wurde erneut Gerhard Braun, Uelzen, gewählt; sein Stellvertreter ist Wolfgang Dennin, Heide. Die Heimatkartei bleibt weiter in guter Obhut des Landkreises Gifhorn.

ERINNERN SIE SICH ? (2)

Unter dieser Überschrift wollen wir Erinnerungen an die Heimat wachrufen. In der ersten Serie sollen kurze Darstellungen über die Städte der Kreise Flatow und Schlochau gebracht werden.

Heute:

Pr. Friedland (1939)

Pr. Friedland liegt hart an der Südgrenze des Kreises Schlochau an dem Nordufer der Dobrinka, die einst die Grenze des Ordenslandes und später die Kreisgrenze bildete, an der Straße Flatow - Schlochau, von der sich hier die Straßen nach Hammerstein und Landeck abgabeln. Bahnstation ist in 5 km Entfernung Linde.

Der Deutsche Ritterorden schenkte 1346 einem gewissen Tylo 4 Hufen "in campo Fredeland." Die Erhebung zur Stadt erfolgte am 22. 11. 1354 durch den Hochmeister Winrich von Kniprode. Pr. Friedland wurde als Grenzstadt stark befestigt und war Sitz eines Ordensvogtes. Dieser bewohnte wahrscheinlich ein burgähnliches Ordenshaus. Von der Stadtmauer sind nur im Westen Reste erhalten, in die die Häuser teilweise eingebaut sind, besonders das sogenannte Kloster oder Schwalbennest.

Im Südwesten, am Mühlentor, die Ruinen des "Hexenturms." An der Nordseite der Stadt war einst ein 2. Tor, das "Hohe Tor", das etwa 1860 niedergerissen wurde. Der Grundriß der Stadt zeigt Rechteckgestalt mit senkrecht zueinander verlaufenden Straßen. Der Markt quadratisch, von jeder Ecke zwei Straßen abgehend. In der Mitte die 1887 neu erbaute ev. Kirche (sie steht heute nicht mehr).

Von der Ostseite her steigt die Stadt terrassenartig an. Die kath. Kirche, ein massiver Ziegelsteinbau, wurde 1894/95 erbaut. Nach dem ersten Weltkrieg entstanden im Nordosten der Stadt neue Siedlungen. 1928 wurde der aufgelöste Gutsbezirk Düsterbruch in Größe von 207 ha eingemeindet. Die Fläche der Stadt wuchs damit auf 3 890 ha an. Pr. Friedland wurde in den Jahren 1556, 1697, 1750 und 1850 von großen Bränden heimgesucht.

Von August 1709 bis Ende März 1710 herrschte die Pest. Es starben fast 400 Personen.

Die ältesten Bewohner der Stadt stammen aus Brandenburg und Hinterpommern.

Die Stadt hatte um
1710 = etwa 1 000 Einw.
1783 = 1 138 "
1800 " 2 000 "
1936 3 980 "



Wappen u. Siegel (1599) zeigen einen schwarzen Keiler auf silbernem Grund und auf grüner Rasenfläche stehend. Dahinter ein aufgespanntes Jagdnetz. Die Stadtfarben sind weiß-schwarz.

In der frühen Zeit standen Malzbereitung und der Handel mit Malz und Getreide im Vordergrund. Bedeutend waren auch die Tuchmacherei, die Leinweberei und die Anfertigung von Holzpantoffeln. 1778 waren 54 Tuchmachermeister ansässig, die eine eigene Walkmühle besaßen.

Die Tuche gingen nach Konitz und wurden von dort weiter befördert. Seit 1820 ging die Tuchmacherei allmählich zurück. In Pr. Friedland waren früher 7 Jahrmärkte.

Etwa um 1780 erhielt die Stadt eine Garnison. 1906 wurde die Wasserleitung gebaut.

In Pr. Friedland gab es neben den Volksschulen:

1864 - 1924 Lehrerseminar und Präparandenanstalt, dann umgewandelt in Aufbauschule. Seit 1872 städt. Realschule, die dann in ein Progymnasium und später in ein Vollgymnasium umgestuft wurde. Von 1900 - 1927 gab es noch eine höh. Töcherschule.

An Zeitungen erschienen der "Pr. Friedl. Anzeiger" und später das "Tageblatt für den Kreis Schlochau" (bis 1936).

Chroniken und Fundstellen:

Darkowski: Zur Feier des 550 j. Bestehens der Stadt Pr. Friedland (1904). Progr. des Progymnasiums Pr. Friedland von 1885, 1886 u. 1891 mit Urk. zur Geschichte der Stadt. Blarke: Aus vergangenen Tagen des Kr. Schlochau. Panske: Handfesten der Komturei Schlochau. Gutowski: Grenzfoeste Pr. Friedland (1937). Prof. Dr. Kayser: Deutsches Städtebuch (1939).

Frohe Pfingsten

allen unseren Lesern und Landsleuten

KLEINE HEIMATKUNDE

v. L. Gerschke

Wußten Sie schon . . .

daß der Kreis Schlochau in seiner uns bekannten Form erst seit 1818 bestand? Von 1818 bis 1945 amtierten hier insgesamt 15 Landräte: Lesse, Kummer, v. Besser, Runge, v. Joeden, v. Oven, v. Tepper-Laski, Dr. Scheffer, Dr. Kersten, v. Mach, Happ, Jüllig, Schröder, v. Alvensleben und v. Etzel.

daß die große Verkehrsstraße Berlin-Königsberg, die bei uns die Orte Landeck-Peterswalde-Heinrichswalde - Barkenfelde - Christfelde - Klausfelde - Schlochau-Richnau-Konitz berührte, früher „der Markgrafenweg“ hieß?

daß diese alte Poststraße, auf der auch die Königl. Kurier- und Frachtposten verkehrten, erst 1826 zur Chaussee ausgebaut wurde? Bis dahin war sie eine mit Lehm befestigte Landstraße

daß der Kreis Schlochau bei einem Umfang von 168 504,29 Hektar insgesamt 5 Städte, 71 Landgemeinden und 2 Gutsbezirke (Forstgutsbezirke) besaß?

daß die Kreisstadt Schlochau auf der Wasserscheide zwischen Oder und Weichsel lag, das heißt, daß das Wasser der sie umgebenden 6 Seen teils in diesen, teils in den anderen Strom abfloß?

daß auf der Burgwall-Halbinsel bei Kramsk beachtliche Depotfunde aus der Bronzezeit gemacht wurden, die durch ihre Formschönheit auffielen?

daß Pr. Friedland die einzige Stadt im Kreise Schlochau war, die früher eine Stadtmauer besessen hat? Die Reste davon sind heute noch vorhanden.

daß die Städte Landeck, Hammerstein und Baldenburg früher kleine, neben „dem Ort“ gelegene Ordensburgen hatten, sogenannte „Wild- und Waldhäuser“?

daß unser Rathaus in Schlochau früher die Stadtschule beherbergte?

(wird fortgesetzt)

Kurzbesuch in Schlochau (1972)

von

Noch vor ein paar Jahren hätte ich es nicht für möglich gehalten, daß es mir eines Tages vergönnt sein würde, meine Heimatstadt Schlochau wiederzusehen. Im Juli 1972 war es soweit!

Nach 20 Stunden Eisenbahnfahrt kam ich über Posen und Schneidemühl am Freitag, früh um 7 Uhr, in Konitz an.

Wir wurden im Hotel "Intourist" untergebracht, das gegenüber der Kirche liegt. Ich war mit der Örtlichkeit sofort wieder vertraut und fand es gleich. Hier wurden wir von einer Angestellten, die gut deutsch sprach, freundlich empfangen. Nach der Anmeldung bezahlten wir unsere Rechnung für vier Übernachtungen in Höhe von 506,00 Zloty. Dann wurden wir in unser Zimmer geführt. Wir fanden es freundlich und sauber vor. Nachdem wir die Koffer ausgepackt hatten, machten wir uns auf den Weg zu einem Stadtbummel. Unser erstes Ziel war der Wochenmarkt. Hier konnten wir über das reichhaltige Angebot an Obst, Gemüse, Butter und Eiern staunen. Sogar lebende Gänse waren vorhanden! Die Waren sind teurer als bei uns.

Schließlich gingen wir in eine Gaststätte und tranken unser erstes polnisches Bier. Dabei machten wir gleich Bekanntschaft mit einem netten deutschsprechenden Herrn. In einer anderen Gastwirtschaft nahmen wir unser Mittagessen ein. Anfangs gab es hier Schwierigkeiten mit der Verständigung, aber zu unserem Glück erschien dann ein Kellner, der deutsch sprach.

Am gleichen Nachmittag wollten wir unsere Fahrt nach Schlochau fortsetzen. Da wir aber erst spät vom Mittagsschlaf erwachten, blieben wir den Rest des Tages in Konitz und fuhren am nächsten Morgen nach Schlochau weiter.

Ich konnte die Zeit nicht erwarten, alle vertrauten Bilder wieder in Wirklichkeit vor mir zu sehen! Würde alles noch so vorhanden sein, wie ich es in Erinnerung behalten hatte? Was würde sich verändert haben? Das sind Fragen, die sich jedem von uns aufdrängen, wenn er nach mehr als zwei Jahrzehnten einmal in das Land seiner Väter zurückkehren darf.

Hinter Niesewanz, links an der Straße, grüßte uns das große Holzkreuz des Kreuzberges. Am Zipfel des Richnauer Sees ist ein großes Urlaubszentrum entstanden.

Dann ging es nach S c h l o c h a u hinein. Es ist dort viel gebaut worden. Die alte Gärtnerei Goek steht noch; Post, Landratsamt und die Brauerei sind auch noch vorhanden. Auf dem ehem. Neumarkt befindet sich eine Bushaltestelle.

Dann aber in der Königstraße: Links vom Preußenhof bis zum Haus Fleischermeister Birke ist alles weg, nur die Häuser von Felsch bis Dossow stehen noch. Auf der rechten Seite ist bis zur Drogerie Artschwager alles verändert; dort stehen jetzt große Wohnblocks, unten sind Geschäfte, oben Wohnungen.

Die katholische Kirche ist unversehrt, sogar wunderbar renoviert. Von hier bis zur evangelischen Kirche, in der jetzt ein Museum eingerichtet ist, sind die alten Häuser zur Kirchenstraße nicht mehr vorhanden. In der Marktstraße steht nur noch ein einziges Haus. Der Marktplatz hat sich dadurch vergrößert. Wenn man die Marktstraße hinaufgeht, sieht man an der rechten Seite bis an die Kirchenstraße schöne Anlagen. Im Café Blank befindet sich heute eine Speisegaststätte, in der wir Mittag gegessen haben. Danach setzten wir unseren Gang durch die Königstraße fort. Die alten Häuser bis zum Grundstück des Fleischers Stutzke sind nicht mehr da. Dort ist eine große Kaufhalle gebaut. Von hier aus machte das Stadtbild wie einst den alten, vertrauten Eindruck. Ich möchte noch einige bekannte Gebäude nennen: Gericht, Deutsches Haus, heute wieder Hotel und Kino. Meine alte Schule ist auch noch vorhanden.

An der Berliner Straße/ Ecke Jahn- Straße suchten wir vergebens den markanten Bau der Ortskrankenkasse; hier steht heute ein neues mehrstöckiges Gebäude. Dann wieder der vertraute Anblick des Kreiskrankenhauses. Hier gingen wir zum See hinunter, in den ich unbedingt meine Füße tauchen mußte - der alte See.- Anschließend begaben wir uns in die Bahnhofstraße, die in einem recht guten Zustand ist, wie man es im allgemeinen von den Straßen sagen kann. An der Mühle zwischen Damnitzer Straße und Bahnhofstraße befindet sich eine große Tankstelle. Auf dem Gelände des ehem. Sägewerkes entdeckte ich eine große Möbelfabrik. An der Lichtenhagerstraße, in Höhe des Hauses Stobbe, eine schöne Gaststätte mit einer Veranda - Blick auf den See.

(wird fortgesetzt)

Heimattreffen

Ortsverband Lübeck

Die nächste Zusammenkunft der Flattower und Schlochauer Landsleute findet am

Freitag, d. 22. Juni 1973, 17Uhr, im kath. Gesellschaftshaus, Lübeck, Parade 8, statt.

Tagesordnung:

Heimatkreistreffen in Northeim, Heimatbuch des Kreises Schlochau, Fahrten in die Heimat.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Ihre Angehörigen und Bekannten sind herzlich willkommen.

Franz Wagner

Ortsverband Hamburg

Der Termin für das nächste Treffen lag bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Die Einladungen werden aber rechtzeitig ergehen.

Heimatkreistreffen des Kreises Schlochau in Northeim

Der Heimatkreisausschuß hat im Einvernehmen mit dem Patenkreis den Termin für das Heimatkreistreffen in Northeim auf den

6. u. 7. Okt. 1973

festgesetzt. Notieren Sie bitte diesen Termin vor. Die Pommersche Zeitung und auch wir (nächste Ausgabe) werden auf diese Veranstaltung noch näher eingehen.

Pr. Friedländer in Hannoversch- Münd

Die ehem. Schüler des Gymnasiums und der Aufbauschule aus Pr. Friedland treffen sich vom 25. - 27. 5. 1973 in Hann. Münden, Tagungsstätte: Schmucke Jäger, Wilhelmshäuserstraße.

Die Organisation liegt wie immer in der Hand von Ob.Stud.Rat H. Doering, 3510 Hann. Münden, Bahnhofstr. 9.

Geburtstage

23. 5. Bruno Flatau (69 J) fr. Förstenau
45 Osnabrück, Haus Wörmannsweg 13
27. 5. Maria Flatau, (66 J) fr. Förstenau,
45 Osnabrück, Haus Wörmannsweg 13
29. 5. Else Ackermann (75 J) fr. Linde,
424 Emmerich, Ahornweg 14
29. 5. Martha Golnick, (67 J) fr. Förstenau,
3201 Himmelstür, Am Osterberg 14
30. 5. Agathe Tandetzki, (86 J), fr. Sampohl,
24 Lübeck, Marlistr. 7
2. 6. Dr. Heinrich Lemke, (70 J), fr. Schlochau,
23 Kiel - Schulensee, Hbg. Landstr. 30
6. 6. Helene Kemper, (70 J) fr. Flötenstein,
2 Hamburg 20, Winzeldorfer Weg 8
6. 6. Kurt Dobeck, (70 J) fr. Pr. Friedland,
2085 Quickborn, Kieler Str. 32
7. 6. Max Pöplau (86 J) fr. Bärenwalde,
2 Hamburg 73, Ellermark 54 a
8. 6. Else Prahl (65 J) Fr. Firchau-Bahnhof
24 Lübeck, Mönkhofer Weg 76
14. 6. Martha Wendt (69 J) fr. Lichtenhagen,
3501 Naumburg, Dahnhofstr. 15
16. 6. Hedwig Vergin (69 J) fr. Förstenau,
2401 Ratekau
21. 6. Carla Berndt (64 J) fr. Baldenburg,
2 Hamburg 50, Zeißstr. 78
21. 6. Margarete Flatau (69 J) fr. Förstenau,
495 Minden/Westf. Kühlenstr. 31
30. 6. Leo Schwemin (73 J) fr. Schl.-Kaldau,
5277 Marienheide, Annabergstr. 6
1. 7. Maria Dobberstein (67 J) fr. Firchau/Barkenf.
478 Lippstadt, Pappelallee 14
3. 7. Hedwig Gurtzig (73 J) fr. Schlochau,
3500 Kassel, Heinrich-Heine-Str. 15 a
8. 7. Bruno Brauer (67 J) fr. Förstenau,
5161 Derichweiler, Ringstr. 20
11. 7. Margarete Ossowitzki (65 J) fr. Förstenau,
4521 Schliplage
12. 7. Eugen Zander (80 J) fr. Förstenau,
2 Hamburg-Lockstedt, Münzenbacherweg 8
28. 7. Alois Sieg (79 J) Fr. Förstenau,
58 Hagen - Haspe, Sudetenstr. 2
31. 7. Alois Semrau (75 J) fr. Förstenau,
4836 Herzebrock 1, Groppeler Str. 14

Herzlichen Glückwunsch!

Nachträglich gratulieren wir folgenden Landsleuten zum Geburtstag:

29. 4. Willi WENDT, (75 J.) fr. Lichtenhagen,
3501 Naumburg, Bahnhofstr. 15,
4. 5. Karl WENDTLANDT, (74 J.) fr. Schlochau,
325 Hameln, Richard-Wagner-Str. 10,
6. 5. Maria GEHRT, (73 J.) fr. Schlochau,
24 Lübeck, Billerothstr. 5
9. 5. Herbert ACKERMANN, (62 J.) fr. Schlochau,
2 Hamburg 33, Hermann-Kaufmann-Str. 3.

Die Ausgabe Nr. 4 erscheint Mitte August 1973

Achtung!

Achtung!

Das Heimatbuch für den Kreis Schlochau

ist soweit vorbereitet, daß es im Herbst dieses Jahres in Druck gegeben werden kann. In Kürze wird eine genaue Beschreibung über den Inhalt d. Buches herausgegeben werden. Soviel heute schon Es wird ca. 600 Seiten umfassen, ca 100 Bilder enthalten und über jeden Ort des Kreises etwas bringen. Bei der Vorbestellung (Subskription) wird sich der Preis auf 28,-- DM, später 35.-- DM belaufen.

Landsleute, die eine Vorbestellung aufgeben wollen, erhalten gegen Erstattung der Portokosten ab 15. 6. 1973 einen Bestellschein mit ausführlicher Inhaltsübersicht des Buches.

Übrigens: Das Heimatbuch für den Kreis Flatow können Sie heim

Landkreis Gifhorn, 317 Gifhorn,
Schloßstr. 3,

bestellen. Das Buch kostet 13,-- DM.

J. Gurtzig

Diamantene Hochzeit

Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feiert im Januar 1973 die Eheleute Bernhard BUCHHOLZ und Frau Martha, geb. Gerschke, aus Schlochau, Konit Str. 89, jetzt: 23 Kiel 1, Hagebuttenstr. 28. Herr BUCHHOLZ feierte am 13. 4. 73 seinen 89. Geburtstag. Frau Bertha BUCHHOLZ wurde 85 J. alt.

Noch nachträglich herzliche Glückwünsche.

Goldene Hochzeit

Ihre Goldene Hochzeit begehen am 23. 5. 73 die Eheleute Robert und Paula WENNIN aus Schwente, Kr. Flatow, jetzt: 2 Hamburg 54, Steinburger Weg. Wir gratulieren den Jubilaren herzlich und wünschen ihnen noch viele gemeinsame glückliche Jahre.

Es starben fern der Heimat

Johannes G ü n t h e r , fr. Schlochau,
am 19. 1. 73 im Alter von 57 Jahren,
zuletzt: 4155 Grefrath-Vinkrath, Tetendonk 108

Gerhard S c h u l z , fr. Schlochau,
am 19. 2. 73 im Alter von 52 Jahren,
zuletzt: Rehungen (DDR)

Paul S e m r a u , fr. Heinrichswalde,
am 16. 3. 73 im Alter von 66 Jahren,
zuletzt Glandorf, Bez. Osnabrück

Aloys S t u t z k e , fr. Schlochau,
im März 1973 im Alter von 67 Jahren,
zuletzt: Saarstedt b. Hannover

Gerda B e r n d t geb. Tenke, fr. Baldenburg,
am 3. 4. 73 , im Alter von 68 Jahren,
zuletzt 5040 Brühl, Hubertusstr. 7

Gustav B u c h h o l z , fr. Flatow,
am 5. 4. 73 im Alter von 86 Jahren,
zuletzt: Mölln, Gudowerweg 122

Liebe Landsleute!

Geben Sie uns bitte rechtzeitig Ihre Familienanzeigen bekannt. Wir selbst verfügen nicht über die entsprechenden Unterlagen, wie Geburtstage und Ehejubiläen.

J. Gurtzig

Herausgeber: Heimatkreis Schlochau,
Ortsverband Lübeck, 24 Lübeck 16, Bardowieker Weg 47

Verantwortlich für den Inhalt: J. Gurtzig, 206 Bad Oldesloe, Brunnenstr.



Mitteilungsblatt



ORTSVERBAND HAMBURG ORTSVERBAND LÜBECK
der Heimatkreise Schlochau und Flatow

Nr. 4

September 1973

24 LÜBECK 16, Bardowieker Weg 47

Heimat

Du kannst sie tausendmal verlassen
Und kehrst doch stets zu ihr zurück.
Sie ist mit Türmen, Kirchen, Gassen
Dein unverlierbar letztes Glück.

Sie birgt der Jugend reinste Träume,
Sie schließt dich ein wie Mutterschoß.
Sie dehnt sich über alle Räume,
und nimmer kommst du von ihr los.

So weit kannst du ja gar nicht gehen,
Daß du sie einmal ganz vergißt.
Ihr Bild wird dir vor Augen stehen,
Wo du auch immer weilst und bist.

So sehr kannst du ihr nicht entgleiten,
Daß dieses letzte Band zerreißt.
Weil, wo auch immer du magst schreiten,
Ein Pfeil steht, der zur Heimat weist.

Wolfgang Federau

Pr.Friedländer

trafen sich in Hann.Münden

ERINNERN SIE SICH ? (3)

Ehemalige Schülerinnen und Schüler der höheren Lehranstalten (Gymnasium u. Aufbauschule) von Pr.Friedländer waren vom 25.-27.5.73 erneut in die schöne Stadt Hannoversch-Münden am Zusammenfluß der Werra u. Fulda gekommen, um Erinnerungen an die gemeinsame Schulzeit auszutauschen.

Organisator Hans Doering und Gattin boten den Gästen drei erlebnisreiche Tage des Wiedersehens mit einem bunten, abwechslungsreichen Programm.

Unter den etwa 100 "Ehemaligen" konnte man manches vertraute Gesicht entdecken. Groß war auch die Freude über die Teilnahme einiger noch lebender Lehrer. Es konnten begrüßt werden: Studienrat Hein und Gattin (Hildesheim), Stud.R. Hoff, Stud.R. Dr. Walsdorff (Kassel), Frau Klinkott (Kleve) und Frau Gertrud Weiß-Lomnitz (Bonn).

Die treu zu ihrer Heimat stehenden Pr.Friedländer waren nicht nur aus der Bundesrepublik und aus Berlin, sondern auch von jenseits der Grenzen gekommen. So konnte eine Familie aus Wien, eine andere aus Quito (Ecuador) und - wohl der Veteran unter den Gästen - aus Erfurt begrüßt werden.

Erst am 29.5. um 9.53 Uhr verließen die letzten "Ehemaligen" Hann-Münden in der Hoffnung, sich bald wiederzusehen.

Unter dieser Überschrift wollen wir Erinnerungen an die Heimat wachrufen. In der ersten Serie sollen kurze Darstellungen über die Städte der Kreise Flatow und Schlochau gebracht werden.

Heute:

Landeck

L a n d e c k, früher auch *Land-ecke* oder *Landegge* genannt, liegt am Einfluß der *Dobrinka* in die *Küddow*. Die Stadt wird von der früheren *Poststraße* Berlin - *Königsberg* berührt. Südlich der Stadt, durch die *Dobrinka* getrennt, liegt das Dorf *Adl. Landeck*, das schon zum *Kreis Flatow* gehört.

Der Name der Stadt rührt daher, daß früher *Ordenspreußen*, *Pommern* und *Polen* zusammenstießen, später die *Kreise Schlochau*, *Neustettin* und *Flatow* sich berührten.

Die erste Erwähnung des Ortes erfolgte zu der Zeit, als der Deutsche Ritterorden eine kleine Burg als *Grenzkastell*, ein sogenanntes "*Wildhaus*" errichtete. Der *Hochmeister Conrad von Erlichshausen* übergab 1447 das *Pflegeramt* der Burg dem *Edlen Seifriedt von Melen* und gleichzeitig die *Herrschaft* über das vor dem *Schloß* gelegene Dorf. 1775 er-

Übrigens:

Das Heimatbuch für den Kreis Flatow
können Sie beim

Landkreis Gifhorn, 317 Gifhorn,
Schloßstr. 3,

bestellen. Das Buch kostet 13,-- DM.

hielt Landeck eine städtische Verwaltung und wurde fortan als Stadt behandelt.

Der Grundriß des kleinen Städtchens hat etwa die Form eines spitzwinkeligen Dreiecks, mit der Spitze im Osten an der Gabel der Straßen Schlochau - Jastrow- und Landeck-Hammerstein. Etwa in der Mitte liegt der offene rechteckige Markt mit der ev. Kirche, die im Jahre 1886 erbaut wurde anstelle einer Fachwerkkirche von 1790. 1805 gab es noch eine kath. Kirche, die aber seit der Reformation verlassen dastand. Das auffällige Gebäude wurde 1805 für 23 Taler zum Abbruch verkauft. Der Platz wurde von der Stadt zum Erbauen des Spritzenhauses in Besitz genommen. Im April des Jahres 1809 brannte die Stadt bis auf 18 Häuser nieder. Die Ordensburg wurde bereits vor 1772 durch eine Feuersbrunst zerstört.

Landeck gehörte bis 1466 zum Deutschen Ritterorden, 1466 - 1772 zu Polen und seit 1772 zu Preußen.

Die Bevölkerung ist rein deutsch und geht meist auf pommersche Einwanderung zurück.

Landeck ist eine der kleinsten Städte Preußens. Der Grundbesitz beträgt 925,67 ha (ohne Forst Landeck).

Die Einwohnerzahl betrug um

1772	450 Einw.
1800	600 "
1936	930 "

Das Wappen zeigt eine goldene Weintraube mit 2 Blättern im blauen Feld.



Bedeutend war früher in Landeck die Tuchmacherei. Im Jahre 1778 waren noch 45 Tuchmacher mit 23 Webstühlen ansässig. Vor dem 2. Weltkrieg gab es jährlich 5 Jahrmärkte.

Im Jahre 1809 erfolgte die 1. Magistratswahl. Zum 1. Bürgermeister wurde Mart. Sturmhöfel erkoren, zum Kämmerer Otto Crüger. Dem Rat gehörten weitere 4 Ratmänner an. Die Stadtverordnetenversammlung bestand aus 8 Abgeordneten (Stein'sche Städteordnung).

1809 wurde auch die große Verkehrsstraße Berlin - Königsberg fertiggestellt. Beim Chausseebau wurde die alte Straße verlegt. Auch die Küddow-Brücke wurde auf Staatskosten neu

Chroniken und Fundstellen:

Blanke, Aus vergangenen Tagen des Kr.Schlochau (1937)

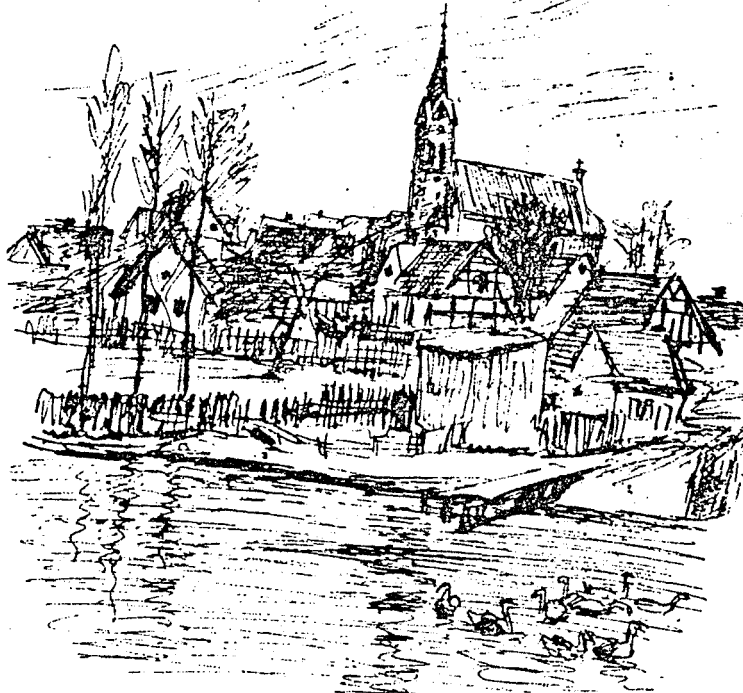
Panske, Die Handfesten der Komturei Schlochau (1921)

Schmitz - Frase, Landeskd.,

Frase, Wanderbuch der Grenzmark Posen- Westpreußen,

Prof. Dr. Kayser, Deutsches Städtebuch (1939).

In der nächsten Ausgabe: K R O J A N K E



Landeck.

KLEINE HEIMATKUNDE

v. L. Gerschke

Wußten Sie schon . . .

daß im Kreise Schlochau früher mehrere Glasfabriken bestanden, so in Eisenbrück, Bärenwalde (Bärenwalder-Hütte), Heidemühl und Neukrug (Nähe Neuguth). Die letztere stellte erst Ende des ersten Weltkrieges ihren Betrieb ein.

daß Stolzenfelde mit rd. 7000 Morgen bis in die zwanziger Jahre das größte Rittergut des Kreises Schlochau war? Es wurde danach teilweise ausgesiedelt.

. . . daß Dt. Briesen 1348 durch den Deutschen Ritterorden gegründet wurde? Der Komtur von Schlochau, Joh. v. Barkenfeld, verlieh dem Schulzen Konrad de Presina (davon abgeleitet „Briesen“) 55 Hufen zur Gründung von Bauernstellen.

. . . daß dieses Dt. Briesen später ein Kirchdorf war? Der Kirche und „dem dort wohnenden Pfarrer“ gehörten 4 Hufen (= rd. 240 Morgen). Zu unserer Zeit bestand von der später abgebrochenen Kirche nur noch der Glockenstuhl.

. . . daß Stegersmühle bei Försteriäu schon 1379 als Wassermühle gegründet wurde? Seit 1600 war sie im Besitz des Matz (Matthias) Goerke. Die Mühle wurde im Katastrophenjahr 1888 durch Wassermassen zerstört. — Das Grundstück aber war bis zur Vertreibung 1945 in der Hand der Familie Goerke.

daß bei Eisenau der größte erratiche Block (Findling) der Grenzmark liegt? Der Stein wurde von Gletschern der Eiszeit hierhin verfrachtet. Er besteht aus schwedischem Granit und hat ein Gewicht von etwa 4000 Zentnern. — Er stand unter Denkmalschutz.

(wird fortgesetzt)

Heimatkreistreffen des Kreises Schlochau in Northeim

am 6. und 7. Oktober 1973

Liebe Landsleute aus dem Kreise Schlochau!

Der Tag unseres Heimattreffens rückt immer näher. Nachstehend erhalten Sie die Festfolge und ein Verzeichnis der Northeimer Hotels und Unterkunftsbetriebe.

Programmablauf

Sonnabend, d. 6. Okt. 1973

11,30 Uhr: Sitzung des Heimatkreis-ausschusses.

13,30 Uhr: Kreisrundfahrt für die Teilnehmer des Heimattreffens, die bereits in Northeim eingetroffen sind.

18,00 Uhr: Kranzniederlegung am Ehrenmal der Stadt Northeim durch eine Abordnung des Heimatkreis-ausschusses.

Ab 19,30 Uhr: Gemütliches Beisammensein im großen Saal des Hotels "Deutsches Haus."

Sonntag, d. 7. Okt. 1973

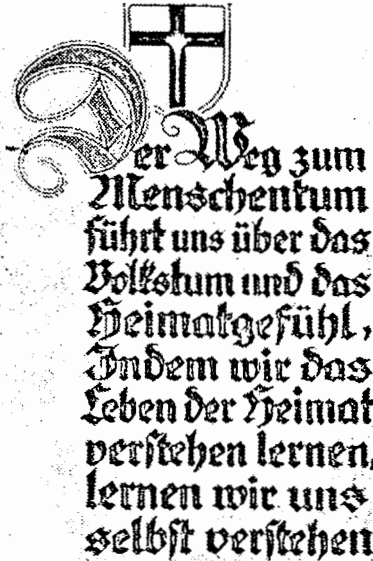
Ab 8,00 Uhr: Gottesdienste in der ev. und kath. Kirche.

11,00 Uhr: "Festliche Stunde" mit Lichtbildervortrag durch Herrn Dr. Lemke über "Schlochau - einst und heute" unter Mitwirkung des Ostpreußenchors in der Aula der Kreisberufsschule.

Ab 12,30 Uhr Mittagessen in den verschiedenen Hotels und Gaststätten.

Ab 15,00 Uhr: Gemütliches Beisammensein mit Unterhaltungskonzert im großen Saal des Hotels "Deutsches Haus."

Liebe Heimatfreunde
aus dem Kreise Schlochau!



Die erste Seite
der Patenschaftsurkunde

Der Termin unseres diesjährigen Heimattreffens am 6. und 7. Oktober ist Ihnen bekannt. Ich hoffe, daß Sie meine Bitte schon erfüllt haben und ein Stelldichein mit Ihren Verwandten, Freunden und ehemaligen Nachbarn in Northeim vereinbart haben. Die Vorbereitungen sind fast beendet.

Alle Landsleute, die schon am Sonnabend, dem 6. Oktober, bis 14 Uhr eintreffen, sind -wie in den Vorjahren- wieder zu einer Busfahrt durch Wälder, Täler und über Höhen von unserem Patenonkel eingeladen, um unseren Patenschaftskreis immer besser kennen zu lernen.

Zimmerbestellungen für die Übernachtung bitte ich rechtzeitig an den Fremdenverkehrsverein e.V., 341 Northeim, Breitestraße 52, unter Angabe der Preisklasse zu richten.

Besonders herzlich ist unsere Jugend eingeladen. Sie wird in der Jugendherberge verpflegt und beherbergt. Schlochauer aus Stadt und Land: sorgt auch in diesem Jahr wieder für eine starke Beteiligung, damit das Treffen ein eindrucksvolles Erlebnis und ein Wiedersehen mit alten Freunden wird.

Mit Heimatgruß Ihr
Heimatkreisbearbeiter Karl Wendtlandt
325 Hameln, Richard-Wagner-Straße 10

Schlochauer Jugend!

Wir freuen uns auf Eure
Anmeldung.

Teilnahme bitte recht-
zeitig bekanntgeben an

Joachim Wendt
7931 Öpfingen
Silcherstr. 4

A
u
f
W
i
e
d
e
r
s
e
h
e
n
i
n
N
o
r
t
h
e
i
m

Northeim Unterkunftsverzeichnis 1973/74

Anschrift, Besitzer, Fernruf	Entf. vom Bahnhof km	Bettenzahl	Bäder oder Duschen	Inklusivpreis*
Hotel Sonne / Otto Müller Breite Straße 59, Telefon 8686/4071	1,0	50	15	20.50 bis 34,-
Hotel Deutsches Haus / P. Knitter Am Münster 27, Telefon 3682.8116	0,8	50	10	18.50 bis 32,50
Hotel Deutsche Eiche / Rainer Köhler Bahnhofstraße 16, Telefon 2293	0,5	37	8	15,- bis 20,-
Hotel Leineturm / Martin Harms Telefon 3368	1,5	30	6	16.50 bis 20,-
Waldhotel Gesundbrunnen / F. Przepiorko Telefon 3434	3,0	38	2	14,-
Gaststätte Zum Posthof / Artur Metje Göllinger Straße 35, Telefon 3524	1,0	17	3	14,-
Gaststätte St. Georg / Hermann Rode Seesener Landstraße 7 a, Telefon 51013	1,6	20	2	15,- bis 18,-
Hotel Lindenhof Stettiner Straße 2, Telefon 2990	1,5	13	1	13,-
Motel Stange / Hildegard Stange Harztor 24.26, Telefon 45 44	1,8	11	-	13,-
Hotel am Sollingtor / Rudolf Sapora Sollingtor 1, Telefon 8200	0,3	11	1	14,-
Fremdenheim Schlemme / H. Schlemme Runder Weg 5, Telefon 43 30	1,5	9	1	13,-
Hotel Goldener Löwe / Karl Sander Breite Straße 38, Telefon 3610	1,2	12	1	13,-
Hotel Garni / Bernd Gellrich Sullmer Berg 3, Telefon 5959	4,0	9	1	13,-
Gasthof Jürgens / Hermann Jürgens Kirchstraße 2, Telefon 8397	1,2	15	1	13,-

* Der Inklusivpreis enthält Übernachtung, Frühstück, Bedienung und Mehrwertsteuer.

Wie bei unseren früheren Treffen kommen wir zusammen, um ein feierliches Bekenntnis zu unserer Heimat abzugeben, Verwandte, Freunde und Nachbarn wiederzusehen, alte Freundschaften wieder aufleben zu lassen, heimatische Erinnerungen auszutauschen und frohe Stunden in heimatlicher Verbundenheit zu erleben.

von

(Fortsetzung)

schaut auf 600 Jahre zurück

Der Höhepunkt meines Schlochau - Besuches stand jetzt unmittelbar bevor. Unser nächstes Ziel war unsere ehemalige Wohnung. Als wir das Haus betraten - das Treppenhaus machte keinen freundlichen Eindruck -, war es uns möglich, einen Blick in die Küche zu werfen; in die Stube konnte ich nur durch das Schlüsselloch sehen. Eine alte Oma war im Haus, doch war eine Verständigung nicht möglich, da sie kein Wort deutsch sprach bzw. verstand. So verließen wir das Haus, ohne unsere alte Wohnung noch einmal gesehen zu haben. -

Es ging weiter in Richtung Lichtenhagen. In der Bäckerei Hase befindet sich jetzt eine staatl. Bäckerei, dann weiter über den Bahnübergang. Hinter den Schranken auf der linken Seite ist eine moderne Molkerei und ein großer Silo errichtet. Dann ging es nach Lichtenhagen hinein. Hier besaß ein Onkel einen Hof. Wir fanden diesen Bauernhof in guter Verfassung vor. Am alten Brunnen kamen wir mit einer Frau ins Gespräch - später kam ihr Mann hinzu - beide kannten unsere Verwandten sehr genau und konnten einiges erzählen.

Es war uns nur vergönnt, die Gebäude von außen zu sehen.

Danach ging es wieder nach Schlochau zurück. Wir hatten noch etwas Zeit und unternahmen einen Spaziergang rund um das Wäldchen. Dieser Rundgang führte uns zunächst zum Burgturm mit der ehem. ev. Kirche, in der sich jetzt ein Museum befindet, dann zum Friedhof, der zu einem Kulturpark ausgebaut worden ist. Wir gingen durch das Louisentor den bekannten Weg zum Sportplatz. Der Platz ist sehr vernachlässigt. Unser schönes Freibad ist dem Verfall preisgegeben; anstelle des weißen Strandes wuchert jetzt Gras. Das Wäldchenrestaurant ist abgerissen, nur die steinerne Tanzfläche und der Grundbau des Musikpavillons erinnern noch daran, daß die Schlochauer einst hier fröhliche Stunden verlebten. Unser Weg führte uns wieder zum See hinunter, an der ehem. Oberschule vorbei zum Bahnhof, von wo aus wir nach Konitz zurückfahren.

Sonntag früh ging es wieder nach Schlochau, und zwar zunächst in die kath. Kirche zum Gottesdienst. Das Mittagessen haben wir im Deutschen Haus eingenommen. Den Nachmittag haben wir dann wieder in Lichtenhagen verbracht.

Montag abend ging es dann vom Bahnhof Konitz in Richtung unserer neuen Heimat. Es hieß nun Abschied nehmen. Hinter Firchau konnten wir in der Ferne noch einmal die Lichter von Schlochau erkennen und sagten wehmütigen Herzens unserer lieben Heimat Lebewohl.

Wir hatten uns vorgenommen, bald wieder zurückzukommen und dann, falls möglich, Quartier im "Deutschen Haus" in Schlochau zu nehmen.

Die Gemeinde N i e s e w a n z konnte am 9. Mai 1973 auf ihr 600 - jähriges Bestehen zurückblicken. Die Handfeste (Urkunde) des Dorfes wurde am 9. Mai des Jahres 1373 durch Hochmeister Winrich von Kniprode ausgestellt. Klaus Nezewanz und Nikolaus Trebnitz erhielten 50 Hufen (ca. 30 kulmische Morgen), die sie jeder zur Hälfte besitzen sollten. Nezewanz erhielt am gleichen Tage noch 27 Hufen zu Bergelau, das bereits 1368 mit 24 Hufen gegründet worden war.

Die beiden Besitzer nebst Erben müssen dann im Polenkrieg umgekommen sein; das Dorf war verwaist. Die polnische Regierung gründete später dort das Vorwerk Niedzwiedziec, d. h. Bärenstätte. Im Jahre 1620 wurde es nebst der Scharwerkspflicht von 10 Bauern den "Jesuiten" in Konitz geschenkt.

Da der Jesuitenorden kurz vor der preuß. Besitznahme aufgehoben wurde, fiel das Vorwerk 1772 in fiskalischen Besitz. Übernommen wurden 19 Hufen und 13 kulmische Morgen, ferner ein Wohnhaus, 2 Instkaten, ein Speicher, 3 Scheunen und 5 Ställe. Die Gebäude drohten einzustürzen. Es fand sich zunächst kein Pächter für die Domäne. 1777 übernahm endlich der Pächter Joh. Mart. Behrendt (Bernt) den Besitz und versuchte 10 Jahre lang die Bewirtschaftung. Die Pacht betrug 200 Taler im Jahr; Da er diesen Betrag nicht bezahlen konnte, wurde das Gut unter staatl. Verwaltung gestellt. In der Versteigerung übernahmen Christoph Schwanz und Peter Dost den Besitz, Später wurde das Vorwerk an 8 Besitzer in Erbpacht aufgeteilt.

An der Straße nach Konitz stand zur Polenzeit ein Krug. Der Preuß. Fiskus gab denselben 1780 an den Kolonisten Anschütz in Zeitpacht. 1784 brannte der Krug ab, wurde auf Staatskosten aber neu erbaut. Bekannt ist, daß 1815 Joseph Schnase denselben in Erbpacht bekam. Dieser Ortsteil nannte sich später Neuwelt.

1836 fand die Gemeinheitsteilung in Niesewanz statt. Zur Verteilung kamen 3431 Morgen, davon entfielen auf Erbpachtgrundstücke 1448 Morgen. Der Rest fiel auf 18 bäuerliche Besitzer.

Wirtschaftlich und kirchlich war die Gemeinde seit der Gründung mit Konitz verbunden. Am 1. Febr. 1920 (Grenzfestsetzung) erfolgte eine spürbare und schmerzliche Trennung.

Das erste Schulhaus wurde in Niesewanz 1828 erbaut. Das letzte Schulgebäude ist 1890 entstanden.

Die Gemeinde zählte 1936 510 Einwohner. Die Gesamtfläche betrug 1047,42 ha.

Leider war es den Bewohnern der Gemeinde nicht vergönnt, die 600 - Jahrfeier in der Heimat zu erleben.

Alfred Schulz

Achtung, Schlochauer Landsleute!

Das Heimatbuch des Kreises Schlochau ist im Kommen! Es wird ein stattlicher, inhaltsreicher Band mit rd. 600 Seiten, der viele interessante Beiträge zur Natur, Bevölkerung, Geschichte, Wirtschaft und Volkskunde des Schlochauer Landes bringen wird. Außerdem findet der nach dem 1. Weltkrieg abgetrennte Kreisteil Berücksichtigung und ferner werden in ausführlichen Einzelabhandlungen die 5 Städte des Kreises und - in dieser Ausführlichkeit einmalig in einem ostdeutschen Heimatbuch - die 71 Landgemeinden mit allen ihren Wohnplätzen (Abbauten, Güter, Forsthäuser, Weiler usw.) beschrieben. Etwa 100 Abbildungen sowie zahlreiche Tabellen und Karten (dazu eine genaue Kreiskarte) runden das Bild ab.

Vorbestellungen mit gleichzeitiger Einzahlung des Vorbestellpreises von 30 DM pro Exemplar sind zu richten an

Dr. Heinrich Lemke

2300 Schulensee bei Kiel
Hamburger Landstr. 30

Der Betrag ist auf das auf diese Adresse eingerichtete Postscheckkonto Hamburg Nr. 377292 - 207 einzuzahlen, erst nach Eingang der Zahlung gilt das Buch als vorbestellt.

Sichern Sie sich Ihr Exemplar! Die Vorbestellzeit läuft noch vor Weihnachten ab. Später wird das umfangreiche Buch angesichts der heutigen hohen Druckkosten mindestens 40 DM kosten.

VERANSTALTUNGEN

- 5 -

Ortsverband Lübeck

Wegen des Heimatkreistreffens in Northeim findet unsere nächste Zusammenkunft erst am

Freitag, d. 12. Okt. 1973, 17 Uhr,
im kath. Gesellschaftshaus, Lübeck,
Parade 8, statt.
Tagesordnung:

1. Bericht über das Heimatkreistreffen,
2. Lichtbildervortrag über den Besuch im Kreise Schlochau.

Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. Angehörige und Bekannte sind herzlich willkommen.

Franz Wagner

Familien-Anzeigen

Geburtstage

Wir gratulieren...

15. 8. Mathilde Mews, geb. Kobs, (82 J)
fr. Gr. Peterkau
3355 Markoldendorf, Kirchstr. 20
16. 8. Hans Doering, (68 J.) fr. Schlochau
351 Hann. Münden, Bahnhofstr. 9
16. 8. Leo Sieg, (74 J.) fr. Förstenu
5302 Beuel/Rh., Wilhelmstr. 8
16. 8. Maria Sieg, geb. Mansolf, (67) fr. Förstenu
5302 Beuel/Rh. Wilhelmstr. 8
17. 8. Frieda Steingraeber (81 J.) fr. Falkenwalde
2085 Quickborn, Bahnhofstr. 44
20. 8. Franz v. Bastian (54 J) fr. Bergelau
2 Hamburg 54, Ernst- Horn- Str. 20 a
22. 8. Berta Zimmermann geb. Buchholz (80 J)
fr. Landeck
2351 Trappenkamp, Ahornstr. 2
24. 8. Leo Gerschke (72 J.) fr. Schlochau
1 Berlin 42, Tempelhofer Damm 52
30. 8. Paul Fedke (62 J.) fr. Schlochau
24 Lübeck, An der Stadtfreiheit 1 a
3. 9. Hedwig Schwanitz (71 J.) fr. Schlochau
207 Ahrensburg, Hagener Allee 29
6. 9. Karl Sieg II (76 J.) fr. Förstenu
Dorfilm 16/17 (DDR) Krs. Saalsfeld
8. 9. Maria Klein (69 J.) fr. Flötenstein
2 Hamburg 20, Winzeldorferweg 8
8. 9. Hedwig Semrau (64 J.) fr. Schlochau
2113 Sprötze 383 Krs. Harburg
9. 9. Maria Sieg geb. Semrau (74 J.)
fr. Förstenu
415 Krefeld, Flüntersdyk 171
11. 9. Robert Pankonin (67 J) Fr. Schlochau
24 Lübeck, Paul Gerhardt- Str. 39
15. 9. Alois Flatau (66 J) Fr. Förstenu
2-Hamburg- Altona, Kaltenkirchenerstr.6
15. 9. Marinus Rehwinkel (75 J) fr. Förstenu
469 Herne/Westf., Rottstr. 36

16. 9. Anna Vergin (76 J) fr. Pr. Friedland
24 Lübeck, Daimlerstr. 4
17. 9. Richard Mieske (70 J) fr. Schlochau
2408 Lübeck - Niendorf, Mittelschlag 2
19. 9. Irmgard Fethke (56 J) fr. Stretzin
2056 Glinde, Am Hünengrab 15
19. 9. Ewald Steinhard (79 J) fr. Schönwerder
24 Lübeck- Schönböcken, Luzernefeld 3
21. 9. Bruno Golnick (68 J) fr. Förstenu
3201 Himmelstür, Am Osterberg 14
23. 9. Waltraud Nowak (50 J) fr. Schlochau
2 Hamburg 22, Schwalbenstr. 45
25. 9. Paul Heisler (66 J) fr. Barkenfelde
2102 Hamburg 93, Groothestr. 10 a
26. 9. Wilhelm Roeske (77 J) fr. Pr. Friedland
2071 Hoisbüttel, Volksdorfer Weg
27. 9. Margarethe Krüger (74 J) fr. Hammerstein
2 Hamburg 26, Stoeckhardstr. 4
27. 9. Emma Ohm, (69 J) fr. Baldenburg
24 Lübeck, Brahmstr. 19
28. 9. Friedrich Holznagel (69 J) fr. Eisenhammer
45 Osnabrück, Parkstr. 4
1. 10. Ralf Dietmar Knauer (35 J) fr. Stretzin
2 Hamburg 33, Jakob Nose-Weg 6
2. 10. Alfred Schulz (70 J) fr. Neubraa
3 Hannover, Steinbergstr. 14
3. 10. Erika Giese (58 J) fr. Mossin
2201 Siethwende über Elmshorn
4. 10. Hedwig Hülsmann geb. Rudnick (67 J)
fr. Gr. Jenznick
X 1951 Zempo b. Fl. Recklin, Postf. 34
6. 10. Elisabeth Schleiff (71 J) fr. Schlochau
24 Lübeck Trendelenburgstr. 27
8. 10. Christel Hoppe geb. Fethke (59 J)
fr. Mossin
2 Hamburg 39, Groothoffgasse 6
9. 10. Franz Wagner (76 J) fr. Schlochau
2403 Lübeck - Schlutup, Bardowiekerweg 47

Liebe Landsleute!

Geben Sie uns bitte rechtzeitig Ihre Familienanzeigen bekannt. Wir selbst verfügen nicht über die entsprechenden Unterlagen, wie Geburtstage und Ehejubiläen.

J. Gurtzig

- 13.10. Leonhard Meller (75 J) fr. Paquelkau
3205 Rockenem, Reuterstr. 6
- 16.10. Hedwig Schäfer geb. Arndt (68 J)
fr. Förstenu
X 1035 Berlin, Liebigstr. 23
- 17.10. Erich Spieker (53 J) fr. Schlochau
495 Minden/Westf., Kuhlenstr. 30
- 17.10. Lydia Rost (60 J) fr. Flatow
2103 Hamburg Finkenwerder, Norder
Kirchenweg 59
- 21.10. Emil Benke (68 J) fr. Baldenburg
24 Lübeck, Travemünder Allee 32 a
- 23.10. Else Haedke (57 J) fr. Pr. Friedland
2111 Egesdorf 139
- 26.10. Albert Gabriel (61 J) fr. Heinrichswalde
2 Hamburg 34, Rhiemsweg 66
- 26.10. Gregor Skubka (68 J) fr. Vollnitz
208 Pinneberg, Halstenbergerstr. 6
- 28.10. Eberhard Rost (34 J) fr. Flatow
2151 Elstorf Kr. Harburg, Riebitzmoor 1

Fortsetzung: Geburtstage.

- 30.10. Paul Lenz (68 J) fr. Schlochau
1 Berlin 28, Berliner Str. 63
- 31.10. Leo Rudnick (69 J) fr. Schlochau
1 Berlin 19, Suarezstr. 55
- 1.11. Elisabeth Korth (68 J) fr. Förstenu
24 Lübeck, Moltke-Str. 39
- 1.11. Ida Zuther geb. Bork (69 J) fr. Flötenstein
24 Lübeck, Schenkendorferstr. 17
- 2.11. Elisabeth Gehrke (71 J) fr. Hammerstein
2077 Tritttau, Bahnhofstr. 9
- 2.11. Helene Roeske (81 J) fr. Pr. Friedland
2 Hamburg-Rissen, Rentnerheim
- 3.11. Frieda Wagner (52 J) fr. Pr. Friedland
2102 Hamburg 93, Schnisgrewe
- 4.11. August Tünke (64 J) Barkenfelde
2 Hamburg 71, Meimoorweg 49 a
- 5.11. Georg Mielke (62 J) fr. Flötenstein
2 Hamburg 71, Maybachstr. 8 b
- 6.11. Otto Mischnik (69 J) fr. Schulzenwalde
208 Ellerburg, Küstrinerstr.
- 6.11. Karl Labenz (77 J) fr. Schlochau
24 Lübeck- Travemünde, Schwedenstr. 51
- 7.11. Margarete Rudnick (79 J) fr. Schlochau
24 Lübeck, Elswigstr. 66
- 10.11. Emil Brandenburger (77 J) fr. Peterswalde
2 Hamburg 34, Ernst Scherlingweg 6
- 19.11. Leni Albrecht geb. Plonski (58 J)
fr. Pr. Friedland
314 Lüneburg, Elbingerstr. 20
- 21.11. Frieda Heisler geb. Kroll (60 J)
fr. Heinrichswalde
2102 Hamburg 93, Groothstr. 10 a
- 22.11. Meta Brandenburger (70 J) fr. Damnitz
2 Hamburg 34, Ernst Scherling-Weg 6
- 27.11. Maria Mischnik (70 J) fr. Schulzenwalde
208 Ellerburg, Küstrinerstr.
- 29.11. Franz Freiwald (79 J) fr. Hammerstein
207 Ahrensburg, Buchenweg 29

Herzlichen Glückwunsch!

Vermählungen

- Am 8. 6. 73 Udo KAUN (fr. Schlochau Kaldau)
und Sylke KAUN, geb. Dose,
2067 Reinfeld, Ostlandring 18
- Am 20.7. 73 Klaus PINNOW
und Hanne-Lore PINNOW, geb. Dziomba,
beide fr. Schlochau,
318 Wolfsburg, Dante- Hof 3

Noch nachträglich herzliche Glückwünsche.

Die Ausgabe Nr. 5 erscheint im
Dezember 1973.

Silberhochzeiten

- 18. 9. 73 Günther HOLTSCHE
Irmgard HOLTSCHE, geb. Nast
(fr. Förstenu)
3051 Bokeloh 255 bei Wunstorf
- 20.10. 73 Franz FLATAU (fr. Förstenu)
Maria FLATAU, geb. Stutz
45 Osnabrück, Friedr. Holthaus- Str. 3

Goldene Hochzeiten

- 29. 5. 73 Johann SCHEFFLER u. Frau Katharina,
geb. Schmelter (fr. Schlochau)
2211 Lägerdorf/üb. Itzehoe, Wilhelmstr. 7
- 10. 8. 73 Alfred PAGE u. Frau Erna geb. Radtke
(fr. Schlochau)
28 Bremen 1, Bgm.-Deichmann-Str. 17
- 25. 8. 73 Leonhard MELLER u. Frau Hedwig
geb. Thiede (fr. Pagelkau)
3205 Bockenem, Reuter- Str. 6
- 3. 10. 73 Josef SCHWEMIN u. Frau (fr. Schlochau,
Friseurstr.)
X 563 Heiligenstadt, Friedensplatz 4

Eiserne Hochzeit

Wie erst jetzt bekannt wurde, feierten die
Eheleute Bernhard und Maria BRÜSSAU,
(fr. Schlochau)
am 21. 1. 73 das seltene Fest der
EISERNEN HOCHZEIT.
Jetzt: 1 Berlin - Charlottenburg,
Altenwohnheim Pulsstift

*Wir gratulieren den Jubilaren herzlich und wün-
schen ihnen noch viele gemeinsame glückliche Jahre.*

Es starben fern der Heimat

- Bernhard A b r a h a m , fr. Bergelau,
am 4. 5. 73 im Alter von 82 Jahren;
zuletzt: 2409 Sierksdorf, Waldwinkel 30
- Alfred R o s s , fr. Pagelkau,
am 13. 5. 73 im Alter von 49 Jahren;
zuletzt: Kreuzlingen, Hauptstr. 4
- Willy H a c k b a r t h , fr. Hansfelde,
am 3. 6. 73 im Alter von 71 Jahren;
zuletzt: 3590 Bad Wildungen, Radkestr. 1
- Stanislaus G b o u r , fr. Lanken Kr. Flatow,
im Juni 1973 im Alter von 56 Jahren;
zuletzt: 3 Hannover, Ifflandstr. 20
- Fritz S c h w a b e , fr. Schlochau (Landrats-
amt)
am 4. 7. 73 im Alter von 79 Jahren;
zuletzt: 5778 Meschede, Mühlenweg 9
- Karl W e b e r , fr. Flatow,
am 12. 7. 73 im Alter von 74 Jahren;
zuletzt: 2951 Vellage
- Dorothea D ö r r , geb. Riebling, fr. Schlochau,
am 19. 7. 73,
zuletzt: Hameln



Mitteilungsblatt



ORTSVERBAND HAMBURG

ORTSVERBAND LÜBECK

der Heimatkreise Schlochau und Flatow

Nr. 5

Dezember 1973

24 LÜBECK 16, Bardowieker Weg 47

Weihnachtslied

Von Theodor Storm

Vom Himmel in die tiefste Klüfte
Ein milder Stern herniederlacht;
Vom Tannenwalde steigen Nüfte
Und hauchen durch die Winterlüfte,
und kerzenhelle wird die Nacht .

Mir ist das Herz so froh erschrocken,
Das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken
Mich lieblich heimatlich verlocken
In märchenstille Herrlichkeit .

Ein frommer Zauber hält mich nieder,
Anbetend, staunend muß ich stehn ;
Es sinkt auf meine Augenlider
Ein goldner Kindertraum hernieder,
Ich fühl's, ein Wunder ist geschahn .

Erfolgreiches 10. Heimattreffen in Northeim

Bereits 1974 nächstes Treffen anlässlich

des 20jährigen Bestehens der Patenschaft !

Das 10. Heimatkreistreffen des Kreises Schlochau am 6. u. 7. Oktober 1973 in Northeim wurde zu einem vollen Erfolg, da schätzungsweise 600 bis 700 Landsleute den Veranstaltungen beiwohnten.

Bereits am Sonnabendnachmittag konnte der Sachbearbeiter des Patenkreises, Herr Bornemann, 3 Omnibusse für die traditionelle Kreisrundfahrt einsetzen.

Nach der Rundfahrt fanden sich die Schlochauer am Ehrenmal auf dem Weinberg zu einer Gedenkstunde für die Toten zusammen. Kaplan Baumgarten fand Worte des Trostes, aber auch der Erbauung.

Am Abend fand im großen Saal des Hotels "Deutsches Haus" das gemütliche Beisammensein statt. Wie auch in den früheren Jahren war man gekommen, um Freunde und Nachbarn zu ersehen, alte Freundschaften wieder aufleben zu lassen, heimatliche Erinnerungen auszutauschen und frohe Stunden in heimatlicher Verbundenheit zu verleben. Landrat Axel Endlein, der unter den Heimatfreunden weilte, versicherte, daß der Landkreis Northeim voll zu seinen im Rahmen der Patenschaft übernommenen Verpflichtungen stehe.

Höhepunkt des Heimattreffens war die "Festliche Stunde" am Sonntagvormittag in der vollbesetzten Aula der Kreisberufsschule. Der Festakt wurde vom Ostpreußenchor Northeim musikalisch umrahmt. Oberkreisdirektor Senger überbrachte die Grüße des Patenkreises an die Schlochauer. Er wies darauf hin, daß in den vergangenen 19 Jahren die Freundschaft mit den Patenkreis Schlochau mehr und mehr gefestigt werden konnte. Das geplante Heimatbuch könnte zu einer weiteren Bindung zwischen Schlochau und Northeim beitragen. Er schloß mit der Hoffnung, daß die friedliche Entwicklung in Europa auch den Schlochauern bei der Lösung ihrer Probleme helfen möge.

Bürgermeister Teuteberg versicherte, daß die Stadt Northeim immer bemüht sein werde, die Gemeinschaft der Schlochauer und der Northeimer zu festigen.

Groß war das Interesse an dem Lichtbildervortrag von Ldm. Gurtzig über den Besuch in der Heimat. Eindrucksvolle Motive aus Stadt und Kreis Schlochau wurden mit Aufmerksamkeit und Beifall aufgenommen. Dr. Lemke und Hans Gurtzig mußten auf vielseitigen Wunsch am Nachmittag weitere Vorträge folgen lassen.

Im Schlußwort dankte der Vorsitzende des Heimatkreis Ausschusses, Joachim von Münchow, dem Landkreis Northeim für die gute Betreuung der Schlochauer. Sitzungen des Heimatkreis Ausschusses, deren Mitglieder wiedergewählt wurden, rundeten das Bild des Heimattreffens ab. Groß war auch die Freude darüber, daß schon im nächsten Jahr das Jubiläums-Heimattreffen stattfindet.

ERINNERN SIE SICH ? (4)

Unter dieser Überschrift wollen wir Erinnerungen an die Heimat wachrufen. In der ersten Serie sollen kurze Darstellungen über die Städte der Kreise Flatow und Schlochau gebracht werden.

Heute:

Krojanke, Kr. Flatow (1938)

Krojanke liegt an der Ostbahn am Nordufer der Glumia, eines Nebenflusses der Küddow, in der alten Landschaft Kraina. Die Stadt liegt in dem Schnittpunkt der Straßen Schneidemühl - Flatow und Jastrow - Wissek.

Der Name K r o j a n k e , früher auch Kraina oder Kroganik genannt, bedeutet "Kleine Grenzstadt."

In der vorgeschichtlichen Zeit wird ein Burgwall erwähnt, auf dem später ein herrschaftl. Steinschloß der Grundherren von Danaborski erbaut wurde.

Die Stadtgründung durch Andreas von Danaborski erfolgte 1420. Die Gründungsprivilegien wurden u. a. 1654 von Andreas Grudzinski, 1732 von Joseph Dzialynski und 1751 von Alexander Joseph Sulkowski erneuert.

Die älteste Stadt war früher wahrscheinlich befestigt und lag östlich der Burg.

Krojanke erhebt sich auf einer leichten Anhöhe von etwa 10 m, überragt von der kath. Kirche auf dem höchsten Punkt, dem ehemaligen Schloßberg, am Ufer der hier als Mühlenteich aufgestauten Glumia.

Die Kirche ist durch Umbau des Westflügels des Schlosses entstanden. Die Besitzerin, Fürstin Anna Sulkowska, hatte 1774 dieses Gotteshaus auf eigene Kosten umgestalten lassen.

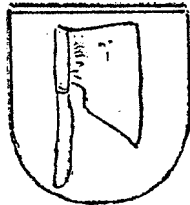
Die ev. Kirche auf dem geräumigen Markt ist ein Schinkelbau, entstanden 1846 - 1847 mit Hilfe von Baugeldern König Friedr.- Wilhelm III. Die Kirche wurde 1910/11 erweitert.

Über die Glumia führte von Süden der Stadt eine 1920 nach Höherlegung des alten Straßendamms erbaute massive Betonbrücke in die Stadt hinein. Auf dem Marktplatz vor dem Rathaus stand ein Denkmal Wilhelms I.

Krojanke gehörte anfangs zu Pommerellen, wurde dann nach dem Aussterben der einheimischen Herzöge Streitobjekt zwischen Polen, Brandenburg und dem Deutschen Ritterorden, kam 1343 zu Polen, 1772 zu Posen und gehörte seit 1922 zur Prov. Grenzmark Posen-Westpreußen, seit 1938 zur Prov. Brandenburg.

Das Stadtgebiet umfaßte nach Eingemeindung des Gutsbezirkes 4276 ha.

Die Einwohnerzahl betrug um	
1766	639 Einw.
1850	2900 "
1900	3413 "
1937	3400 "



Das Wappen nach dem Stadtsiegel von 1809 zeigt in Rot ein silbernes Streitbeil mit nach links gekehrter Scheide und gold. Stiel.

Die Stadt hat mancherlei Schicksalsschläge erlitten, so z.B. Brände 1688, 1714, 1729, 1787, 1845 - 1847. Die Cholera wütete 1831, 1837 - 1848. Vorher schon war die Stadt von der Pest heimgesucht worden, 1602, 1631 - 1656/57.

Die Abtrennung des Krojancker Hinterlandes durch die neue Grenzziehung in 1920 brachte Handel und Wandel stark zurück. Früher gab es enge Handelsbeziehungen nach Danzig und Bromberg. Schon um die Mitte des 19. Jahrhunderts war das frühere Gewerbe wie Tuchmacherei, Färberei, Brauerei, Töpferei und Ziegelei zum Erliegen gekommen.

Einen Höhepunkt in der städt. Arbeit brachte das Jahr 1911, auch die Landwirtschaftsschule wurde in diesem Jahr erbaut. Eine rege Bautätigkeit entwickelte sich noch einmal in den Jahren 1920 - 23.

Chroniken und Fundstellen:
Denkschrift des Ehrenmals, Kr. 1925
O. Gørke, Der Kr. Flatow 1918.
Prof. Dr. Kayser, Dt. Städtebuch 1939.

KLEINE HEIMATKUNDE

v. L. Gerschke

Wußten Sie schon...

... daß unsere Voreltern früher das Wetter der „12 Heiligen Nächte“, d. h. von Heiligabend bis 11. Drei Könige (6. Jan.) als vorausdeutend für die 12 Monate des neuen Jahres betrachteten? Dabei war im Sommer sinngemäß Schnee = Regen, Frost = Hitze zu setzen.

... daß im Kiesschacht bei Bärenwalde das Skelett eines Mammuts freigelegt wurde? Mammute waren jene riesigen behaarten Elefanten, die in der Voreiszeit in Nordeuropa lebten.

... daß die Stadt Hammerstein ihre Namensgebung Siedlern aus einem Ort gleichen Namens in Westdeutschland verdankt? Hammerstein im Kreise Schlochau wurde vom Deutschen Ritterorden gegründet und erhielt am 19. Juni 1395 die Stadtrechte.

... daß das Dorf Flötenstein ein besonders schönes Stück heimischer Volkskunst in Gestalt des Kanzelträgers in der dortigen Pfarrkirche besaß? Es war dies eine ausdrucksvolle farbige Holzplastik einer biblischen Männergestalt in nahezu natürlicher Größe.

... daß Kaldau zur Ordenszeit Kalthof hieß? Es war ein Mustergut der Komturei und diente mit seinen Erträgen der unmittelbaren Versorgung der Burg Schlochau. — Später wurde es Staatsdomäne, dann 1830 selbständige Gemeinde und seit 1930 Ortsteil der Stadt Schlochau.

... daß Pr. Friedland um 1780 Garnisonstadt war, in der 1 Bataillon preußischer Füsiliere „stand“?

... daß Stegers, das zweitgrößte Dorf des Kreises, genau in dessen Mitte lag, — 1376 vom Deutschen Ritterorden unter dem Namen „Marienau“ gegründet wurde und erst später durch seinen Schulzen Nikolaus Steger (er war Rheinländer) in Stegerswalde, dann in Stegers umbenannt wurde?

(wird fortgesetzt)

Aus der Arbeit für die Heimat

Ortsverband Lübeck

Liebe Landsleute!

Unsere Vorweihnachtsfeier findet am

Freitag, d. 21. Dez. 1973,
17,00 Uhr,
im kath. Gesellenhaus, Lübeck,
Parade 8, statt.

Am

Freitag, d. 11. Jan. 1974,
17,00 Uhr,
treffen wir uns erneut im Gesellenhaus zur

25 - Jahrfeier

des Bestehens unseres Ortsverbandes.

Im Rahmen dieses Treffens werden wir einen Lichtbildervortrag über den Besuch im Kreise Schlochau bringen.

Notieren Sie sich bitte auch diesen Termin für die Jubiläumsveranstaltung. Unsere gemeinsamen Bemühungen, die Erinnerung an die Heimat wachzuhalten, sollten auch dadurch zum Ausdruck kommen, daß wir versuchen, Bekannte und Verwandte für unser Heimat-treffen zu gewinnen.

Ihnen allen wünsche ich ein frohes und gesundes Weihnachtsfest sowie ein glückliches neues Jahr.

Franz Wagner

Ortsverband Hamburg

Das nächste Treffen der Heimatkreisgruppe Flatow und Schlochau findet im

Januar 1974

statt.

Da der Termin noch nicht genau feststeht, werden besondere Einladungen erfolgen.

Im Rahmen dieses Treffens sind Lichtbildervorträge über Besuche in Flatow und Schlochau vorgesehen.

25 Jahre Heimatkreisgruppe Schlochau

Ortsverband Lübeck

Als damals in der Silvesternacht 1944/45 die Glocken den Beginn des neuen Jahres ankündeten, ahnten wir nicht, wo wir uns im Laufe des kommenden Jahres einmal finden würden. Schon Ende Januar wurden wir eingereiht als Glied in den großen Treck nach dem Westen. - Jedoch nicht allen ist es vergönnt worden, den rettenden Westen zu erreichen. Viele mußten - weil sie von feindlichen Truppen überrannt wurden, - kehrt machen, kamen in die Heimat zurück, um späterhin - als Ausgewiesene - den Marsch nach dem Westen anzutreten.

Wie waren wir 1945 froh und zufrieden, wenn wir irgendwo einen Landsmann treffen, heimatische

Laute hörten, Gedanken um die Heimat austauschen- und vor allem uns in dieser schweren Zeit einander die Hand reichen konnten.- Wie haben wir uns in jenen Tagen um die Anschriften unserer Angehörigen oder um diejenigen von Kameraden, Freunden und Bekannten bemüht, um mit ihnen Verbindung aufzunehmen. Es sprach sich - vor allem in den größeren Städten - bald herum, wohin das Schicksal diesen oder jenen von uns verschlagen hatte.-

Der Schlochauer Rechtsanwalt Dr. Reinhard Schleiff hatte bereits im Sommer 1945 Verbindung mit einigen Landsleuten aufgenommen, sammelte deren Anschriften und konnte bereits im Oktober 1945 eine erste Liste dieser Anschriften in Umlauf bringen. Er schreibt darin u.a.: "Liebe Schlochauer! Zunächst möchte ich allen denen, die mir bei der Anschriftensammlung geholfen haben, meinen herzlichsten Dank aussprechen. Ich füge gleichzeitig die Bitte an sie und alle anderen Schlochauer hinzu, mir weiter neue Anschriften und jede Adressenänderung, sowie Abschriften von Berichten aus unserer Heimat sogleich mitzuteilen. Es handelt sich hierbei um die uns allen nahe liegende Aufbringung von Verwandten und Bekannten und um die uns nie verlassenden Gedanken an unsere treue Heimat."

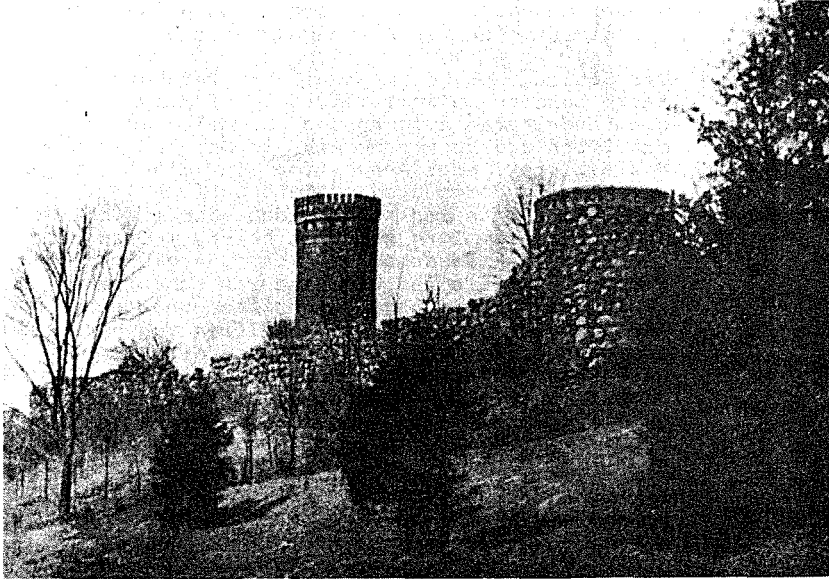
Gleichzeitig kündigte Herr Dr. Schleiff eine Versammlung an. Diese fand dann im Sommer 1946 in einem etwas versteckt gelegenen Lokal in Lübeck, Wallstraße, statt, denn die Besatzungsmächte hatten ein Versammlungsverbot erlassen. Trotzdem nur wenige Personen geladen waren, waren weit über hundert erschienen. Es ging aber alles gut ab. Die weitere Verbindung zwischen uns stellten nun die von Herrn Dr. Schleiff herausgegebenen Rundbriefe her. So blieb es bis Ende 1948, bis zur Aufhebung des Versammlungsverbotes.

Am 3. Januar 1949 hatte die in Lübeck gegründete Landsmannschaft der Pommern die Landsleute aus den Kreisen Schlochau und Flatow in das Lokal Beuthin in Lübeck, Hundestraße, geladen. Die wenigen, die erschienen waren, wurden sich dahin einig, daß eine Heimatkreisgruppe unbedingt gegründet werden sollte. Die Vorarbeiten dafür wurden den Landsleuten Strauß - Pr. Friedland, Losse und Wagner, Schlochau, und Raddatz - Baldenburg - übertragen. Bereits am 8. Januar des gleichen Jahres fand die erste Versammlung der Schlochauer im Turnerschaftshaus in Lübeck statt. Die Anwesenden - es waren Angehörige von etwa 46 Familien erschienen - traten fast sämtlich der neugegründeten Heimatkreisgruppe bei, deren Vorstand aus den obengenannten Herren gebildet wurde. Somit war in Lübeck die erste Heimatkreisgruppe Schlochau innerhalb der Landsmannschaft der Pommern aus der Taufe gehoben. Die folgenden Versammlungen, die jeweils am 1. Sonntag des Monats im Turnerschaftshaus stattfanden, brachten immer neue Mitglieder. Erst später zogen wir in das Holstentorrestaurant. In der Zwischenzeit hatte der Bund der Heimatvertriebenen in Lübeck das ehemalige Offizierskasino von der Stadt in Verwaltung übernommen; unsere Veranstaltungen und Versammlungen führten wir hier bis 1971 durch. Nunmehr treffen wir uns jedes Vierteljahr im Gesellenhaus, Parade 8.

Der Mitgliederbestand der Heimatkreisgruppe, zu der auch unsere Landsleute aus dem Kreis Flatow gehören, hat sich zwar nicht verschlechtert, doch wäre es im Interesse der Sache, der wir dienen wollen, wünschenswert, wenn ein Zuwachs, insbesondere der mittleren und der jüngeren Generation zu verzeichnen wäre.

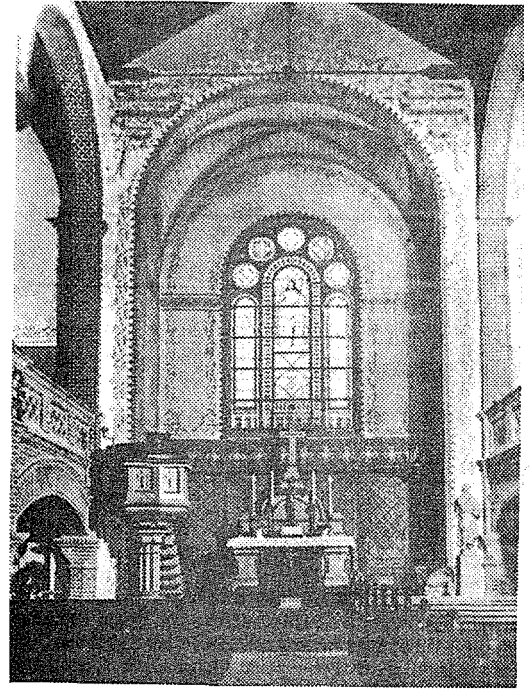
Die Heimatkreisgruppe hat auf ihren regelmäßigen Zusammenkünften den Heimatgedanken wachgehalten und das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt. Viel Kleinarbeit war zu leisten und ist auch geleistet worden. An dieser Stelle sei allen Mitarbeitern und Mitgliedern, insbesondere dem langjährigen Vorsitzenden, Herrn Franz Wagner, der Dank für die mühevollen Tätigkeit ausgesprochen.

DIE HEIMAT IN WORT UND BILD



Schlochau

Burgtum und Hexenturm



Ev. Kirche Pr. Friedland

Der Hexenturm

v. Th. Rutzki

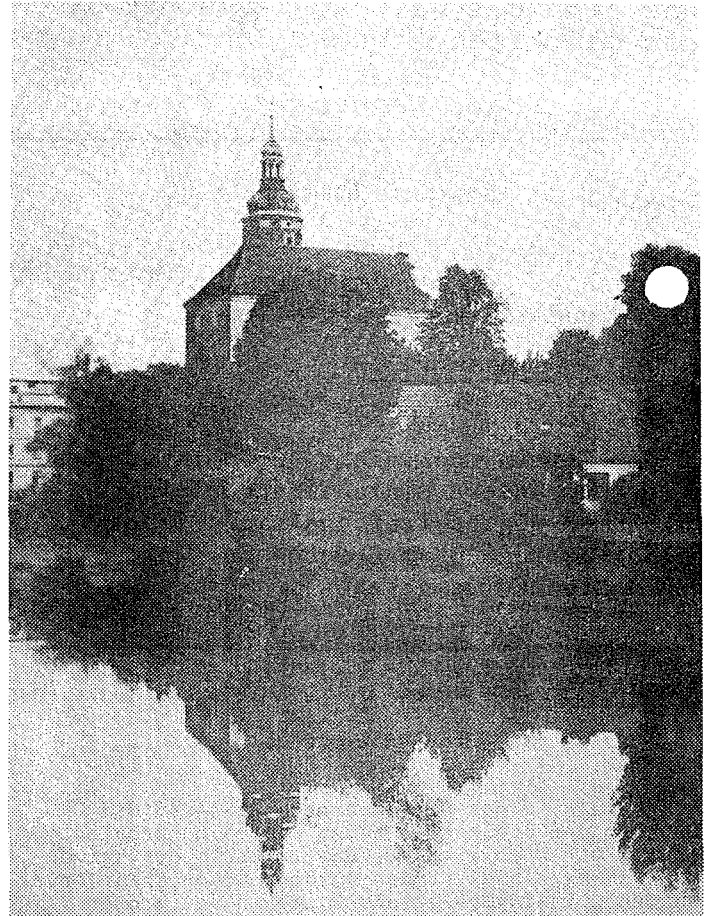
Wer kennt ihn nicht - den Hexenturm in Schlochau? Natürlich war er nicht ganz so bekannt, wie sein großer Bruder, der Burgturm.

Mir ist der Hexenturm, in dem der Sage nach böse Weiber ihr Unwesen getrieben haben sollen, privat in sehr lieber Erinnerung. Die Bänke, die im Wäldchen aufgestellt waren, wurden in den lauen Sommer Nächten von den Liebespaaren sehr eifrig besucht. Nachdem ich 1920 aus dem Krieg und der anschließenden Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt war, gehörten meine jetzige Frau und ich auch zu dieser Jugend. Eine Bank, die etwas abseits stand, hatten wir besonders ins Herz geschlossen. Sie wurde, offenbar wegen ihrer unmittelbaren Nachbarschaft zum Hexenturm, von den anderen Paaren gemieden. Für uns war sie deshalb immer frei, so daß wir hier ungestört viele, viele Stunden plaudern und Pläne schmieden konnten.

Wenn der Ruf der Käuzchen durch die Nacht hallte, wurde es Zeit, der nächtlichen Plauderstätte "Gute Nacht" zu sagen und sich auf den Heimweg zu begeben.

Auf dem Weg nach Hause galt unser Abschiedsgruß auch der in der Nähe des Wäldchenlokals einsam stehenden Traumfigur. In ihr glaubten wir, die ehemalige Königin Luise vor uns zu haben, die auf der Flucht vor Napoleon nach Tilsit und Memel in unserem Wäldchen gerastet hat.

Wenn auch nicht alle großen Pläne und Wünsche in Erfüllung gegangen sind und uns auch Rückschläge im Leben nicht erspart blieben, so möchte ich diese nicht auf die vermeintlichen Hexen zurückführen, die uns evtl. von ihrem Turm aus in Schlochau belauscht haben könnten. Meiner Frau und mir ist dieses Bauwerk vielmehr ein Stückchen heiterer und unbeschwerter Lebenserinnerung geworden, die bis in unser Alter hinein an Ausstrahlungskraft nichts verloren hat.



Kath. Kirche in Krojanke

erbaut 1774 im Westflügel
des alten Burgeschlosses

Achtung!

Achtung!

Unser Heimatbuch
„Der Kreis Schlochau“
jetzt bestellen!

Liebe Schlochauer Landsleute!
Ein langersehnter Wunsch aller Schlochauer Landsleute
geht jetzt in Erfüllung.

Unser Heimatbuch "Der Kreis Schlochau"

kann gedruckt werden. Um die Auflage für dieses Buch
bestimmen zu können, bitte ich Sie heute sehr herzlich,
mir Ihre Bestellung schnellstens aufzugeben. Das Heimat-
buch wird ca. 700 Seiten mit über 100 Bildern umfassen
und ist in Ganzleinen gebunden.

Wenn Sie noch heute bestellen und den Vorbestellpreis
von DM 30,— an mich überweisen, dann sparen Sie min-
destens DM 10,—; denn sobald das Heimatbuch gedruckt
ist, kostet es mehr als DM 40,—. Sichern Sie sich rechtzei-
tig ein Exemplar, zumal ein Zweitdruck des Buches nicht
erfolgen kann. Benutzen Sie bitte anhängenden Bestell-
schein.

Im Auftrage des Heimatkreisausschusses Schlochau
mit freundlichen Grüßen

Ihr Dr. Heinrich Lemke

Bestellschein

Hier abtrennen!

Herrn
Dr. Heinrich Lemke
23 Schulensee bei Kiel
Hamburger Landstraße 30

Hiermit bestelle ich verbindlich Exempl.
Der Kreis Schlochau
zum Vorbestellpreis von DM 30,— je Exemplar.

Den Gesamtbetrag von DM habe ich heute auf
Ihr Postscheckkonto Hamburg Nr. 3772 82-207 überwiesen.

Meine Anschrift:

Name: _____ Vorname: _____

() Wohnort: _____ Str. u. Nr. _____

Beruf: _____ Heimatort: _____

(Unterschrift)

Gesucht wird:

Reinhold Fischer, ca. 69 J. aus
Schlochau od. Kreis Schlochau.
F. hat bei der Fa. Jul. Bartsch,
Köslin, gelernt.
Es sucht ihn sein Lehrkollege
Kurt Schlössner, fr. Berlin,
jetzt: 3414 Ertinghausen 41
Post Hardeggen
Tel.: 05505/660

Familien-Anzeigen

Geburtstage

Wir gratulieren...

- 3.12. Luise Krüger (83 J) fr. Schlochau
2407 Bad Schwartau, Altersheim Berni,
Geibelstr. 2
- 4.12. Josef Schmidt (77 J) fr. Schlochau
2406 Stockelsdorf, Bergstr. 14
- 5.12. Käthe Schumann (65 J) fr. Hammerstein
2 Hamburg 52, Tönniger Weg 9
- 5.12. Cäzilie Przvtarski, geb. Krukau (69 J)
fr. Förstenu
452 Melle - Gehrden
- 6.12. Albert Remus (83 J) fr. Förstenu
509 Leverkusen -Steinbüchel, Feuerbachstr.
20
- 9.12. Emma Rook, geb. Rudnick (65 J)
fr. Förstenu
71 Heilbronn, Tscherningstr. 30
- 12.12. Gerhard Hochbaum (67 J) fr. Förstenu
502 Frechen, Hans-Böckelerstr. 14
- 13.12. Elfriede Kulzinger geb. Jahnke (66 J)
fr. Hammerstein
244 Oldenburg , Liliencronstr. 26
- 15.12. Marta Beyrau (67 J) fr. Pr. Friedland
2 Hamburg - Friedrichsgabe,
Ostdeutsche Str. 31
- 17.12. Walter Drews (69 J) fr. Förstenu
5757 Wickede, Pleckenbrink 28
- 19.12. Martha Hammer (81 J) fr. Schlochau
24 Lübeck, Stresemannstr. 19
- 24.12. Otto Lannig (68 J) fr. Pollnitz
2 Hamburg 65 Wenzelplatz 3
- 27.12. Edmund v. Dombrowski (81 J)
fr. Peterswalde
2 Hamburg 74, Schiffersweg 120
- 27.12. Wilhelm Arndt (72 J) fr. Flatow
24 Lübeck, Knud- Rasmuss- Str. 42
- 1. 1. Dr. Hennings, Kurt (75 J) fr. Schlochau
2400 Lübeck, Stellbrinkstr. 22
- 6. 1. Karl Riebling (59 J) fr. Schlochau
41 Duisburg 11, Apenrader Str. 13
- 9. 1. Frieda Riek, geb. Schülke (72 J)
fr. Förstenu
5042 Liblar Krs. Fuskirchen,
Tannenweg 20
- 13. 1. Paul Gurtzig (83 J) fr. Schlochau
3500 Kassel, Heinr. Haine- Str. 15 a
- 18. 1. Fritz Marohn (76 J) fr. Flatow
655 Bad Kreuznach, Ringstraße 152

Frohe Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr

FLATOWER Heimatfreunde !

Das Heimatbuch für den Kreis Flatow
können Sie für 13,— DM beim

Patenkreis Gifhorn

erwerben.

Fortsetzung: Geburtstage.

- 14. 1. Klaus Evers (52 J) fr. Pr. Friedland
2 Hamburg 22, Höltgestr. 17 III
- 14. 1. Margarete Fahl (79 J) fr. Schlochau
24000 Lübeck, Wisbystr. 22
- 21. 1. Karl Bartmann (81 J) fr. Pr. Friedland
2203 Horst, Horstheide
- 22. 1. Karl Nowak (62 J) fr. Schlochau
2 Hamburg 22, Schwalbenstr. 45
- 24. 1. Therese Bach (75 J) fr. Pr. Friedland
208 Pinneberg, Bodderberg 22
- 27. 1. Albert Rudnick (65 J) fr. Prechlau
305 Wunstorf, An der Grotte 8
- 28. 1. Karl Sieg (84 J) fr. Förstenau
415 Krefeld, Flüntersdyk 171
- 30. 1. Gustav Ross (72 J) fr. Pagelkau
24 Lübeck, Rubinstr. 13
- 31. 1. Maria Buchweitz (70 J) fr. Schlochau
31 Celle, An den Wiesen 16
- 31. 1. Marg. Bahn geb. Neumann (69 J)
fr. Förstenau
463 Dahlhausen, Im Stapel 33
- 1. 2. Maria Krüsel geb. Arndt (69 J) fr. Kramsk
X 7222 Groitsch, Krs. Borna, Kirchgasse 2
- 5. 2. Kläre Wendtlandt (71 J) fr. Schlochau
325 Hameln, Breiter Weg 23
- 6. 2. Agnes Arndt (65 J) fr. Förstenau
5277 Marienheide, Annaburgstr. 6
- 9. 2. Minna Dobeck geb. Fölz (62 J)
fr. Heinrichswalde
3139 Quickborn, Kieler Str. 32
- 10. 2. Willy Fischer (67 J) fr. Sampohl
2400 Lübeck, Herm.- Löns- Weg 3
- 11. 2. Otto Borkenhagen (48 J) fr. Prechlau
2 Hamburg 62 Wakendorfer Weg 48
- 11. 2. Walter Gehrke (68 J) fr. Sampohl
2352 Bordesholm, Holstenstr. 25
- 12. 2. Johannes Buchweitz (73 J) fr. Schlochau
31 Celle, An den Wiesen 16
- 17. 2. Walter Kietzmann (71 J) fr. Kramsk,
2406 Stockelsdorf, Flurstr. 36
- 19. 2. Franz Flatau (72 J) fr. Förstenau/Blu.
495 Minden, Kuhlenstr. 31
- 25. 2. Alice Kaufmann (49 J) fr. Schlochau,
6470 Büdingen, Lohsteg 2
- 25. 2. Agathe Schwemin geb. Arndt (72 J)
fr. Förstenau
5277 Marienheide, Annabergstr. 6
- 28. 2. Gertrud Klinke geb. Teichgräber (49 J)
fr. Schlochau
3201 Heinde 102
- 28. 2. Robert Dietrich (63 J) fr. Pr. Friedland
2 Hamburg 1, Rosenallee 28, III

Nachträglich gratulieren wir folgenden Lands-
leuten zum Geburtstag:

- 11. 8. Franziska Schulz, geb. Rook (85 J.)
fr. Förstenau
5 Köln - Klettenburg, Ohlbergstr. 66
- 21.10. Magdalene Vetter, geb. Lawrenz (68 J)
fr. Schlochau - Kaldau
3411 Lütgenrode
- 1. 11. Anastasia Manowski, (76 J)
fr. Schlochau,
2132 Visselhövede, Schützenstr. 35
- 2. 11. Karl Schmidt (68 J) fr. Förstenau,
3211 Barnten, Siedlung 115
- 15.11. Hans Pöplau (75 J), fr. Förstenau,
X 5601 Breitenworbis, Th. Kirchstr. 2 c
- 24.11. Martha Ulrich, geb. Flatau, (65 J)
fr. Schlochau,
219 Cuxhaven, Math. Claudius- Weg 25
- 28.11. Monika Flatau, geb. Kathke (68 J)
fr. Förstenau
45 Osnabrück, Natruperstr. 88
- 30.11. Paul Flatau (75 J) fr. Förstenau
45 Osnabrück, Natruperstr. 88

Herzlichen Glückwunsch!

Liebe Landsleute!

*Geben Sie uns bitte rechtzeitig Ihre Familien-
anzeigen bekannt. Wir selbst verfügen nicht über
die entsprechenden Unterlagen, wie Geburtstage
und Ehejubiläen.*

J. Gurtzig

Es starben fern der Heimat

Marg. W e t z e l , fr. Schlochau,
am 2. 2. 73,
zuletzt: 3101 Hambühren 2, Schlochauer Str. 5

Max P ö p l a u , fr. Bärenwalde,
am 19. 3. 73, im Alter von 85 Jahren,
zuletzt: 2 Hamburg 73, Ellerneck 54 c

Paul N a ß , fr. Förstenau,
am 13. 4. 73, im Alter v. 67 Jahren,
zuletzt: 4459 Emlichheim, Hahnenberger Diek 23

Else F e n s k e , fr. Dt. Fier Krs. Flatow,
am 21. 7. 73, im Alter von 78 Jahren,
zuletzt: X 1421 Marwitz, Lindenstr. 75

Franz S c h ü l k e , fr. Flötenstein,
am 21.7.73, (Pol.- Beamter i.R.)
zuletzt: 43 Essen 1, Margaretenstr. 57

Else W e n d t l a n d t , geb. Blavier,
fr. Schlochau, am 28.7.73
zuletzt: 53 Bonn

Frieda P a n z l a f f , geb. Gliede,
fr. Flötenstein, am 13. 8. 73,
zuletzt: 3554 Cappel/Marburg (Lahn),
Berliner Str. 16

Willi R e i c h a u , fr. Pr. Friedland,
am 24. 9. 73, im Alter v. 72 Jahren,
zuletzt: 2420 Griebel bei Eutin

Ausgabe Nr. 6 erscheint im März 1974

Herausgeber: Heimatkreis Schlochau,
Ortsverband Lübeck, 24 Lübeck 16, Bardowieker Weg 47

Verantwortlich für den Inhalt: J. Gurtzig, 206 Bad Oldesloe, Brunnenstr. 7